

BERLIN W 35
POTSDAMER STRASSE 87

Telephon 13 03 31

Fernschreiber 01 83773

Telegramme Tagesspiegel Berlin

DER TAGESSPIEGEL

UNABHÄNGIGE BERLINER MORGENZEITUNG

14. November 1960
Kl/sch

Herrn
Georg Lukacs
c/o Claassen Verlag

Hamburg 13
Parkallee 42

Sehr verehrter Herr Lukacs,

es sieht so aus, als ob sich die in Machtblöcke gespaltene Welt nicht nur über militärisch-politische Fragen, wie Abrüstung, Ächtung der Atombombe und Kolonialismus, nicht einigen kann, sondern als ob auch für die entscheidenden geistigen Werte in unserer Welt kein gemeinsamer Nenner zu finden ist. Vieles spricht dafür, daß die Stimme der Intellektuellen - der Schriftsteller, Philosophen und Künstler - im Streit der Mächte keinen besonderen Einfluß besitzt. Dennoch ist es vielleicht nicht überflüssig, einmal danach zu fragen, ob es jenseits aller politischen und ideologischen Barrieren so etwas wie einen gemeinsamen Katalog der kulturellen Werte gibt. In bewußter Selbstbescheidung wollen wir daher in einer Umfrage einmal festzustellen versuchen, ob sich zumindest auf dem Felde der Literatur noch allgemein verbindliche Werke und Wertmaßstäbe erkennen lassen, die sich jenseits aller nationalen, politischen, kulturellen und ideologischen Verschiedenheiten als gültig erweisen.

Unsere konkrete Frage lautet:

Welches sind die fünf bedeutendsten dichterischen Werke der letzten hundert Jahre, sei es auf dramatischem, epischem oder lyrischem Gebiet?

Damit wir uns richtig verstehen: Bitte nennen Sie uns nicht die Werke, von denen Sie annehmen, daß sie der ganzen Welt etwas zu sagen haben. Bitte zählen Sie uns vielmehr ganz nüchtern jene fünf Werke auf, die auf Sie persönlich, Ihre Entwicklung und Ihr Schaffen den entscheidendsten Einfluß ausgeübt haben. Unsere Aufgabe wird es dann sein festzustellen, ob sich aus den bewußt subjektiven Antworten doch eine Art gemeinsamer Katalog ergibt - ob es also doch fünf oder sechs dichterische Werke gibt, die über alle geistigen und politischen Grenzen hinweg Gemeinbesitz der ganzen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Menschheit zu sein scheinen. Wir haben diese Frage deshalb an die bedeutendsten Repräsentanten der Gegenwartsliteratur in allen Teilen der Welt gerichtet, so daß sowjetische neben amerikanischen Autoren stehen werden, afrikanische Schriftsteller neben westeuropäischen, ostasiatische neben südamerikanischen. Es ist vielleicht nicht überflüssig zu betonen, daß wir dabei die politische Stellung des einzelnen völlig außer Betracht ließen, daß wir also kommunistische Autoren und bürgerliche Schriftsteller gleichermaßen ansprachen. Die Antworten werden ohne jede redaktionelle Veränderung in einer Sonderbeilage unserer Weihnachtsausgabe veröffentlicht werden.

Wir wären Ihnen, sehr verehrter Herr Lukacs, außerordentlich dankbar, wenn auch Sie uns Ihre Antwort wissen ließen - wobei wir Ihnen keine allzu große Mühe zumuten: Selbst eine einzige Zeile mit fünf Namen würde ja unsere Frage schon beantworten. Wir müssen nur darum bitten, daß die Antwort bis zum 10. Dezember, spätestens bis zum 15. Dezember in unserer Hand ist.

Mit verbindlichen Empfehlungen bin ich
Ihr sehr ergebener

Peter Kliemann

(Dr. Peter Kliemann)

DER TAGESSPIEGEL
Feuilletonredaktion

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.